№ 1732. Donnerstag, 19. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 5 Uhr 15 Min. Nachmittags.

Berlin, 18. Febr.*) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat es der Ministerpräsident Hr. v. Bismarck einfach abgelehnt, die Interpellation von Schultze-Delitzsch-Carlowitz (die Convention mit Rußland betreffend) zu beantworten. Es wird die Discussion beantragt. Darin erklärt Hr. v. Bismarck, es sei kein Truppentheil mobil gemacht worden; die Befugniß, die Reserven einzuberufen, folge aus des Königs Oberbefehl und sei gesetzlich; die Truppen gebrauchten oft 14 Tage, bis sie ihren Bestimmungsort erreichten. Die Regierung treibe nicht russische, sondern preußische Politik. Gegenvorstellungen fremder Mächte seien nicht erfolgt. Die durch den „Czas" mitgetheilte Depesche Tengoborskis sei unächt.

Ueber die Convention sagte der Herr Ministerpräsident Nichts. Die Debatte wurde geschlossen. Die Abgeordneten v. Hoverbeck und v. Carlowitz haben eine von 134 Mitgliedern unterstützte Resolution eingebracht, des Inhalts, daß es das Interesse Preußens erfordere, keinem der streitenden Theile eine Unterstützung oder Begünstigung zuzuwenden und die Betretung des preußischen Gebietes keinem unentwaffnet zu gestatten.

Angekommen 4½ Uhr Nachmittags.

Krakau, 18. Februar.*) Der heutige „Czas" meldet: Während 4000 Russen gegen Ojcow vorrückten, zogen die Insurgenten in Eilmärschen von dort nach Miechow, wo 800 Russen zurückgeblieben waren, griffen diese gestern früh an, wurden aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Miechow brennt. Gestern Nacht betraten die Insurgenten, wahrscheinlich von den Russen gedrängt, Czerna, das auf österreichischem Gebiete liegt.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

+ Berlin, 17. Februar. Die Nachricht, daß in dem Druck der Möser'schen Ausgabe der stenographischen Berichte über die Adreßdebatte eine Unterbrechung eingetreten sei, ist ungenau; es haben nur Verhandlungen über eine Erhöhung des Preises stattgefunden, aber der Druck ist nicht sistirt gewesen; jetzt ist bereits das dritte Zehntausend unter der Presse.

— Der Regierungsrath von Schmidt zu Oppeln ist, wie die „Kreuzzeitung" hört, als Hilfsarbeiter in das Finanzministerium berufen.

— Die „Feudale Correspondenz" schreibt: Wie verlautet, sind gestern Nacht hier Verhaftungen von Polen vorgekommen.

— Die Zustimmung zum Handels-Vertrag von Seiten Kurhessens ist, wie der „Zeitung für Norddeutschland" „aus guter Quelle" versichert wird, so gut wie erfolgt. Der hessische Gesandte habe dieselbe bereits nach Berlin mitgenommen.

Frankreich.

Paris, 15. Februar. Die ohne Zweifel auf Polen zu beziehende Stelle in der Kaiserlichen Rede nimmt Herr Gueroult in der „Opinion Nationale" zum Text eines Aufrufes an Napoleon III. zur Befreiung und Wiederherstellung Polens. — Ein französischer Courier ist von den polnischen Insurgenten festgehalten worden; dieselben beabsichtigten jedoch weiter nichts, als ihm einige versiegelte Depeschen zu geben, welche die hiesige Regierung belehren sollen, daß die Insurrection dem „Constitutionnel" zum Trotz weder mit Communismus noch mit Socialismus etwas zu schaffen habe.

— Heute ist der erste Tag, an dem die fetten Ochsen durch die Straßen von Paris geführt werden. Die Boulevards und Hauptstraßen waren mit einer ungeheuren Anzahl von Menschen angefüllt. Masken sah man nur wenige, dagegen waren gestern alle Maskenbälle überfüllt. Eine rechte Heiterkeit herrscht übrigens nirgends. Paris hat überhaupt seine Sorglosigkeit verloren.

— Der „Moniteur" meldet, daß Herr Simon Oppenheim, Banquier zu Köln, dem Minister des Innern die Summe von 10,000 Francs für die Baumwollarbeiter übersandt hat.

— Der „Moniteur" nimmt heute in seinem Bulletin zu Protocoll, daß die über die polnische Grenze nach Preußen übergetretenen russischen Truppen „nicht, wie die Neutralität es gefordert haben würde, entwaffnet, sondern nach Czenstochau geleitet worden sind".

— Da der Ball in der österreichischen Botschaft in der Meinung der Diplomatie das Capitalereigniß der Woche ist, so können wir ihn nicht ganz mit Stillschweigen übergehen. Die Wichtigkeit desselben — immer in der Meinung der Diplomaten — liegt darin, daß der Kaiser und die Kaiserin in officieller Weise erschienen und sich von dem Fürsten Metternich in officieller Etikette empfangen ließen. Dieselbe Auszeichnung war im Jahre 1858 dem Lord Cowley zu Theil geworden — seitdem aber Niemandem mehr. Zieht man ferner in Betracht, daß der Kaiser in den habsburgischen Farben (weiß und roth) und die Kaiserin als schwarz-gelbe Juno erschien, so begreift man die triumphirende Miene der österreichischen Herren.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 17. Februar. Heute Vormittag erfuhr man, daß den Bewohnern der dem Schlosse gegenüber belegenen Häuser der Befehl zugegangen ist, binnen 14 Tagen aus denselben auszuziehen. Sie können sich wohl denken, zu welchen ernsten Gedanken eine solche Maßregel Veranlassung giebt. Der heutige „Dziennik Powszechny" bringt eine Verordnung des Militärvorgesetzten der Warschauer Abtheilung, welche die größe Besorgniß über die Dinge, welche die nächste Zukunft bringen kann, einflößt. Die Verordnung lautet wie folgt: „Um die Ruhe und Sicherheit in Warschau besser wahren zu können, und um den schädlichen Folgen vorzubeugen, welche die etwaigen Versuche übelgesinnter Menschen, welche hauptsächlich danach streben, die Einwohner Warschaus zu ängstigen, verursachen können, hat Se. kais. Hoh. folgende Maßregeln vorzunehmen befohlen: 1) Das Verbot des Besitzes von Waffen jeder Art wird aufs Strengste erneuert. Wer eine Waffe ohne besondere Erlaubniß besitzt, ist verpflichtet, solche binnen 48 Stunden, d. i. bis am 17. d. M., dem betreffenden Civil-Commissär auszuliefern. Wer in solcher Weise die Waffen gutwillig abliefert, wird keiner Verantwortlichkeit unterliegen (daß er das schon bis jetzt bestehende Verbot übertreten hat). Bei wem aber nach obigem Termine Waffen gefunden werden, wird unverzüglich dem Standrecht verfallen, und als Theilnehmer an dem Aufruhr betrachtet werden. 2) Wer sich die Verbreitung oder auch nur die Aufbewahrung revolutionärer Plakate oder Proclamationen zu Schulden kommen läßt, wird ebenfalls als Theilnehmer des Aufruhrs standrechtlich gerichtet werden. 3) Nach 10 Uhr darf Niemand ohne besondere Erlaubniß ausgehen. Von 7 Uhr an muß ein jeder Ausgehende eine Laterne bei sich haben. 4) Im Falle eines Alarms in der Stadt müssen alle Einwohner in die Häuser sich begeben und Thor und Thür zuschließen. Die alsdann auf der Straße oder auf den Plätzen Bleibenden setzen sich allen Gefahren aus, welche das Agiren der Kriegesmacht immer begleiten. 5) Sollte irgend ein Haus von Rebellen besetzt oder sollten von Einem Schüsse aufs Militär fallen, so wird jenes Haus durch die Artillerie sofort zerstört werden. Obige Maßregeln zur gehörigen Kunde und zu deren Ausführung bekannt machend, fordere ich alle ruhigen Einwohner auf, daß sie von ängstigenden Gerüchten sich nicht verleiten und beunruhigen lassen, welche in böser Absicht verbreitet werden. Es sind alle Maßregeln getroffen, um jeden Versuch eines Aufruhrs und einer Rebellion zu ersticken. Das mir anvertraute Militär, das immer zu entschiedener Action gegen die Zerstörer der gesellschaftlichen Ordnung bereit ist, wird es auch wissen, wie es seine zweite Pflicht zu erfüllen hat, indem es das Leben und Eigenthum der ruhigen Einwohner schützen wird. General-Adjutant Baron Korff." — Außer dieser Bekanntmachung enthält der Dziennik Powszechny die Mittheilung, daß der Großfürst am 14. folgenden Tagesbefehl an die im Königreiche cantonnirenden Truppen hat ergehen lassen: „Ich befehle allen Vorgesetzten der Militär-Abtheilungen, daß sie das Verhalten der Militairpersonen niedriger Stufen streng überwachen und daß sie die soldatische Disciplin aufrecht erhalten sollen. Auf irgend wen es sich erweisen wird, daß er geplündert oder gegen Einwohner, welche am Aufstande keinen Antheil haben, Gewaltthaten sich hat zu Schulden kommen lassen, mit dem soll nach der ganzen Strenge der Kriegsgesetze verfahren werden." Von der gestrigen militairischen Bewegung in der Stadt erfährt man heute, daß es nur eine Probe war, wie eine solche vor Kurzem in der Nacht vorgenommen wurde. Ein eigenthümliches Aussehen hatten gestern Abends unsere Straßen: die Massen von wandernden Laternen, da um 7 Uhr die Straßen doch noch sehr besucht sind, das hastige Laufen derjenigen, die seit der um 3 Uhr herausgegebenen Bekanntmachung noch keine Zeit hatten sich Laternen anzuschaffen, und bei Zeiten nach Hause zu kommen sich beeilten, die traurige Stille, die überall entgegentrat, alles dieses mußte auf den gleichgiltigsten Menschen eine erschütternde Wirkung machen. Von den sogenannten Schlachtfeldern haben wir heute gar keine Nachricht erhalten. Von den ausländischen Zeitungen sind gestern viele gar nicht, alle aber so beschnitten und geschwärzt herausgegeben worden, daß sehr wenig übrig blieb.

Danzig, den 19 Februar.

* In der gestrigen Generalversammlung des hiesigen Kunstvereins wurden die Mitglieder des bisherigen Vorstandes, die Herren A. v. Duisburg, J. S. Stoddart und C. G. Pantzer für 1863 wiedergewählt. Aus der Rechnungslegung pro 1861 und 1862 erwähnen wir: Der Bestand des früheren Abschlusses war 930 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.; an laufenden Beiträgen kamen pro 1860 1 1172, Thlr. pro 1861/2 1202 Thlr. hinzu. Der Ertrag der Ausstellung von 1860/1 belief sich auf 1465 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., hiezu extra ordinaria als Zinsen, Frachtvergütung ꝛc. 48 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., mithin Summa der Einnahme 4819 Thlr. 3 Sgr. 7 Pf. Die Kosten der Ausstellung betrugen 791 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., Frachtkosten beliefen sich auf 920 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf., für angekaufte Bilder 1837 Thlr., diverse laufende Ausgaben des Vereins 532 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., zusammen 4111 Thlr. 19 Sgr. Es blieb somit ein Bestand von 707 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf. für die Ausstellung 1862/63.

* Heute Abend findet die letzte Gastvorstellung des Fräulein Ottilie Genée und zwar zu ihrem Benefiz statt. Sie hat ein 5actiges Lustspiel: „Magdalena, die Erbin von Tein", gewählt, das ein Gemisch von Lustigkeit und Ernst ist und worin sie eine Rolle in dem Genre der „Grille" spielt. Als Beigabe ist noch das hier stets beifällig aufgenommene „Bei Wasser und Brod" hinzugefügt. Morgen, Freitag, reist die Künstlerin bestimmt nach Köln ab. Wir wünschen, daß ein vollständig besetztes Haus ihr den Beweis liefere, daß ihre Kunst und ihr Name noch nichts von der frühern Anziehungskraft verloren haben.

* [Schwurgericht am 17. Februar.] Zwischen dem Schneidermeister Friedrich Wilhelm Tybussek und seinem Sohne Julius entstand aus einem Wortwechsel ein Streit, in Folge dessen der alte T. seinen Sohn schlagen wollte, woran er aber durch das Dazwischentreten der Bertha Karau, der Braut des Julius, und der Laura T. verhindert wurde. Als er jedoch wiederholt auf seinen Sohn Julius eindrang, ließ die Karau den ältesten Sohn des T., Carl T., herbeirufen. Letzterer faßte seinen Vater ins Genick, warf ihn zu Boden, kniete auf dessen Brust und würgte ihn. Beide Söhne banden ihn hierauf mit Stricken und entfernten sich mit der Karau. Nach einer Stunde kehrten sie zurück, zeigten ihrem noch immer gefesselten Vater einen Krankenzettel des Bezirksvorstehers und fragten ihn lachend, ob er lieber in einer Droschke oder im Krankenwagen nach dem Lazareth fahren wolle. Demnächst entfernten sie sich wieder und verschlossen die Stube, worin ihr Vater sich befand. Es gelang dem alten T. sich der Stricke zu entledigen und begab er sich aus einem Fenster auf die Straße, dann zu dem Restaurateur Krause, welchem er den Vorfall erzählte. Nach einer Stunde kehrte er in seine Wohnung zurück, wo er seine beiden Söhne und die Karau wieder vorfand. Es entstand abermals Streit wegen eines Bettrahmens, welchen Julius aus der Wohnung des T. als sein Eigenthum entfernen wollte, von dem alten T. aber daran verhindert wurde. Carl T. packte seinen Vater an den Hals, warf ihn zu Boden, kniete sich auf ihn nieder und beide Söhne banden hierauf aufs Neue ihren Vater mit Stricken, legten ihn in eine herbeigeholte Droschke und fuhren mit ihm nach dem städtischen Lazareth, wo sie ihn auf Grund eines Zettels, nach welchem er an Delirium leiden sollte, ablieferten. Er wurde dort auf die Irrenstation gebracht, jedoch schon am andern Tage entlassen, weil man an ihm keine Spur von Krankheit fand. Die Gebrüder T. und die Karau, unter der Anklage der widerrechtlichen Freiheitsberaubung ihres leiblichen Vaters, resp. Theilnahme daran, bestreiten die Bezüchtigungen, behaupten vielmehr, daß ihr Vater an religiösem Wahnsinn leide, an jenem Tage besonders von einer Tobsucht befallen gewesen sei und nur auf ausdrücklichen Wunsch ihrer Mutter die Fortschaffung ihres Vaters nach dem Lazareth bewirkt zu haben, zu welchem Zwecke sie ihn allerdings gebunden hätten. Ihre Behauptung können sie jedoch in keiner Weise unterstützen. Durch den erhobenen Zeugenbeweis wurde das vorgetragene Sachverhältniß bestätigt. Das Verdict der Geschworenen lautete „Nichtschuldig", worauf Freisprechung erfolgte.

Graudenz. (G.) Wie verlautet, wird der in hiesiger Festung liegende Brückentrain nach Thorn geschickt werden, um dort zur Herstellung eines festen Uebergangs für die bei Culm zu concentrirende 4. Division zu dienen.

⊙ Liebenau bei Pelplin. [Landwirthschaftliches.] Der plötzlich auftretende große Frost zu Anfang dieses Winters hat, wie schon vorauszusehen war, den Oelsaaten und auch theilweise den jungen Weizensaaten, deren es der großen Trockenheit im Herbste wegen recht viele giebt, großen Schaden zugefügt. Die Saaten hatten keine schützende Schneedecke und konnten daher den schroffen Wechsel der Witterung bei Eintritt einer Kälte bis 20 Grad R. nicht ertragen und sind zum Theil erfroren. Ganz besonders haben die Oelsaaten gelitten und kann man mit ziemlicher Bestimmtheit zwei Drittel derselben als verloren betrachten, ja es sind sogar manche Rübsenfelder gänzlich todt. Lasse man sich durch grün aussehende Pflanzen nicht täuschen, bei genauer Untersuchung findet man, daß die Wurzel vollständig erfroren ist; auch auf die noch heute lebenden Oelpflanzen kann man kein besonderes Gewicht legen, weil dieselben, wenn noch ein starker Nachwinter eintreten sollte, auch verloren gehen können, indem bereits seit einigen Tagen wie auch bei den andern Winterfrüchten so auch bei den Oelsaaten die Vegetation eingetreten ist und sie in diesem Zustande bei Kälte sehr leicht erfrieren. Oelsaaten auf lockerem wie auf leichtem Boden haben am meisten gelitten, Die Kleefelder grünen ebenfalls und können dann eben so wenig wie die Oelsaaten große Kälte ertragen, so daß für sie auch noch viel zu fürchten ist. Der Monat März giebt in der Regel für beide Artikel den Hauptausschlag und wäre sehr zu wünschen, daß durch die in diesem Winter herrschenden eigenthümlichen Witterungsverhältnisse nicht noch mehr Schaden angerichtet würde. Schließlich noch die Mittheilung, daß unsere lästigen Feinde, die Feldmäuse, die im vorigen Winter größtentheils erstickt waren, wieder tüchtig da sind und die Felder beschädigen. Im Allgemeinen sind die Aussichten für dieses Jahr für den Landmann bezüglich des vorhin Angeführten nicht sehr erfreulich.

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Herrn R. Michälsen (Memel); Herrn H. Kienast (Danzig); Herrn W. Löwenstein (Königsberg); Herrn C. Radau (Königsberg); Herrn Heinrich Hennig (Schöneck); Herrn Tinschmann (Adl. Pötschkehmen). — Eine Tochter: Herrn H. Homeyer (Königsberg); Herrn C. Sohr (Danzig); Herrn H. Keibel (Adl. Dombrowken); Herrn G. Müllauer (Annahof).

Todesfälle: Frl. Auguste Elise König (Elbing); Hr. G. Sonnenberg (Dullen); verwittw. Fr. Hauptm. Juliane Grumbach, geb. Herrmann, (Königsberg); Hr. Superintendent Samuel Friedrich Schlepke (Wargen); Hr. F. Bährendt (Greibau); Hr. C. G. Schmidt (Thorn): Hr. Hauptm. a. D. Friedrich Wilde (Wingeruppen); Hr. F. Meybaum (Gumbinnen).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns Julius Joh. Anton Hintz in Firma J. Hintz & Comp. hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 7. März c. incl. festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 3. Januar bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 25. März c., Vorm. 11 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz, Verhandlungszimmer Nr. 15, anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Gerichtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Justiz-Räthe Bluhm, Besthorn und Völtz zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 22. Januar 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4164]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
1. Abtheilung,
den 18. Februar 1863, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Maximilian Moor in Firma J. M. Moor hierselbst ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Januar c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Buchhalter Reichenberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 3. März cr.,
Vormittags 11½ Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 15 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath Paris anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 25. März c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [4364]

Der Rechts-Anwalt Roepell hierselbst ist zum definitiven Verwalter der Julius Johann Anton Hintz'schen Concursmasse ernannt.

Danzig, den 27. Januar 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4163]

Bekanntmachung.

Durch Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß der Apotheker **Ferdinand Taege** hieselbst und seine Ehefrau **Agnes Emma Sophie** geb. **Courvoisier** nach erreichter Großjährigkeit der letzteren durch gerichtliche Verhandlung vom 5. Januar cr. für ihre Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen haben, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Thorn, den 12. Februar 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [4355]

Bei uns ist zu haben:

Marschliederbuch
für die
Königlich Preußische Armee.

Preis gebunden 4 Sgr. [4366]

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländ. Literatur,
Danzig, Stettin u. Elbing.

Durch unterzeichnete Buchhandlung ist zu haben:

Reymann's **Special-Karte vom Königreich Polen, Galizien u. Posen.**

Maasstab 1: 200,000. 88 Blätter, das Blatt 10 Sgr. [4367]

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländ. Literatur.
Danzig, Stettin u. Elbing.

Wegen Veränderung der Wirthschaft ist ein gangbarer Brennerei-Apparat — Dop. Pistorius — zu verkaufen in Proekelwitz bei Christburg. [4363]

Ultrajectum,
Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen **feste Prämien** alle **Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** 2c., Ferner **Güter** und **Waaren** für den Transport zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

Alexander Engel, Firma: Gebr. Engel, Hundegasse 61,
L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A. Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritter Damm 8,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl 79.
[4298]

Arom.-medic. **Kronengeist** von **Dr. Béringuier.**
(Quintessence d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12½ Sgr. à Originalkiste 2 Thlr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfweh, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische. [7122]

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

Kräuterwurzel-Oel des **Dr. Béringuier**
(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7½ Sgr.).

Zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, sowie in **Dirschau** bei **F. Hensel** und in **Pr. Stargardt** bei **Joh. Th. Küpke, Ww.**

Das
landwirthschaftliche Etablissement
von
H. B. Maladinsky & Co.
(Inhaber mehrerer Medaillen für Verdienste um die Landwirthschaft)
in Bromberg, Wallstraße No. 184,

empfiehlt zur bevorstehenden Saatsaison sein wohl assortirtes Lager aller Arten: **Klee-, Gras-, Gehölz-, Mais-, Futterrüben-, Gemüse-** und **Blumensämereien** in nur keimfähiger, frischer und geprüfter Waare. Unser reichhaltiger **Catalog** pro 1863 ist bereits erschienen, und senden wir denselben gerne auf Verlangen gratis und franco zu.

Empfehlung.

Die Samenhandlung von **H. B. Maladinsky & Comp.** hierselbst hat seit ihrem vierjährigen Bestehen eine außerordentliche Reellität bekundet und durch die uns vorgelegten Briefe vieler unserer Vereinsmitglieder dargethan, daß die von dieser Handlung, selbst in großen Quantitäten bezogenen, verschiedenen Sämereien von hoher Güte waren und allen Anforderungen in vollem Maaße entsprachen.

Wir nehmen deshalb gern Veranlassung, die **Samenhandlung** von **H. B. Maladinsky & Comp.** hierselbst unseren Vereinsmitgliedern und allen Landwirthen bestens zu empfehlen.

Bromberg, den 23. Januar 1859.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Central-Vereins für den Netzdistrict.

(gez.) **von Schleinitz,** Königl. Regierungs-Präsident, als Präsident des Central-Vereins.
(gez.) **Kintze,** Königl. Oekonomie-Rath, als General-Secretair
[3903]

Rettig-Saft.
Weißer Brust-Syrup.

Vor 5 Jahren wurde dieses Hausmittel das erste Mal dem Publikum empfohlen. Daß jene erste Empfehlung eine gerechtfertigte, beweist der täglich größere Dimensionen machende Absatz. Da er seines lieblichen Geschmacks wegen auch von Kindern gern genossen wird, so sollte er schon wegen des Keuchhustens derselben vorräthig gehalten werden, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, und zwar um so mehr, da er, kühl gestellt, sich mehrere Jahre hält.

In Originalflaschen à 12½ Sgr., 7½ Sgr. und 5 Sgr. nur allein ächt zu haben in der Handlung von

Parfümerien-, Seifen und Toilettenartikeln
des **Albert Neumann** in Danzig,
Langenmarkt 38,

in Elbing bei **Fr. Hornig**, in Marienwerder bei **Fr. Eveline Oehler.** [3635]

Extrait Japonais,

neu erfundenes Haarfärbe-Mittel, mit welchem man jede beliebige Farben-Nuance, blond, braun bis ganz schwarz sofort echt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne Nachtheile färbt. 2 Fl. 25 Sgr. [3635]

Haupt-Depot für Danzig und Umgegend
bei **Albert Neumann,**
Langenmarkt 38,
Handlung von Parfümerien und Toiletteartikeln.

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Neueste Sendung Rettig-Bonbons

aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten **Theodor Hildebrandt & Sohn** in Berlin, à Packet 3 Sgr., empfiehlt [3635]

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Gutsverkauf.

Ein ganz nahe der Stadt gelegenes Niederungs-Gut mit 14 Hufen culm., wovon ⅔ **vorzügl. Acker,** ⅓ Wiesen, mit bedeut. Invent., Milcherei und Pferdezucht, einer baaren Revenue von 800 Thlrn., sehr guten Gebäuden, anständigem Wohnhause und hübschen Garten soll für einen **sehr soliden Preis** gegen 25,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ertheilt

[4092] **E. L. Würtemberg** in Elbing

Mostrich, nach franz. und Düsseldorf. Art präparirt, von vorzüglichem Wohlgeschmack in verschiedenen Sorten, empfehle zu sehr billigen und beachtenswerthen Preisen. Mein Mostrich steht den bestrenommirten auswärtigen Fabrikaten zur Seite und werden Proben gern verabfolgt.

Bernhard Braune.

Lotterie-Loose 2. Kl. versendet billigst [3705]
Laandter in Berlin, Alexanderstr. 2?.

Photographie-Albums,

zu bedeutend herabgesetzten festen Preisen, empfehlen in größter Auswahl [3274]

Gebr. Vonbergen, Langgasse 43.

Reelles Pacht-Gesuch.

Wer geneigt ist ein Gut mittlerer Größe, Weizen- und Roggenboden, mit guten Gebäuden und Inventarium, gleichviel in welcher Provinz, auf 18 Jahre zu verpachten, der wolle seine Adresse mit Angabe der Bedingungen, des lebenden und todten Inv. unter Chiffre **A. Z. 666** in der Expedition dieser Zeitung einreichen. Vermittler werden verbeten. [3955]

Ein Destillateur, seit mehreren Jahren in einer der größten Fabriken einer größeren Provinzialstadt als solcher thätig, mit der Behandlung des franz. Col.-Spriet-App. vertraut, sucht zum 1. April c. ein anderes Placement. Gefällige Adressen werden erbeten sub H. Z. 20 Elbing, poste restante. [4121]

Ein Materialgeschäft mit **Schank** im frequentesten Stadttheile **Elbings** ist mit 2000–2500 Thlr. zu verkaufen und sogleich zu übergeben. Von wem? ist in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen. [4093]

Mein in Marienwerder am Markt belegenes Haus mit der dazu gehörigen Real-Schankgerechtigkeit beabsichtige ich für 6000 Thlr. mit halber Anzahlung zu verkaufen und ertheile auf frankirte Anfragen das Nähere.

[3976] **E. J. Schneider.**

Die mir zum Wasch., Färben 2c. zugedachten Strohhüte bitte ich möglichst bald einzuschicken. **August Hoffmann,** Strohhutfabrik, Heiligegeistg. 26. [4286]

Ein eleganter Schimmel, 4 Jahre alt, steht in Pulvermühl bei Oliva zum Verkauf. [4255]

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
Cuno Fritzen,
[546]
Breitgasse 43, Sprechstunden von 12–2 Uhr M.

Ein junger Mann, der seit 7 Jahren Pharmaceut und längere Zeit ein technisch-chemisches Geschäft verwaltet hat, sucht von sogleich oder zum 1. April unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten unter F. D. 4307 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein tüchtiger brauchbarer Landwirth, wenn auch verheirathet findet zum 1. März d. J. auf einem Gute, 7 Meilen von Danzig, als Wirthschafts-Inspector ein Unterkommen. Franco Anmeldungen unter Nr. 4188 in der Exped. dieser Zeitung.

Eine Erzieherin, für 4 kleine Kinder, findet ein vortheilhaftes Engagement. Adressen unter **R. P. 4338** sind in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Für die bedeutende Dampfbrennerei auf einer Herrschaft wird ein **erfahrener Dirigent** gesucht und demselben eine dauernde, mit ca. 1000 Thlr. jährlichem Einkommen, (bei freier Wohnung) verbundene Stelle zugesichert. Alles Nähere durch **J. Holz** in Berlin, Fischerstraße 24. [3972]

Ein solides gewandtes Mädchen, welches schon in einem Geschäfte conditionirt hat, wünscht zum 1. April wieder placirt zu werden. Näh. Hundegasse 94.

Ein unverheiratheter Wirth, zur Aufsicht bei den Leuten, findet Stelle in Felgenau bei Dirschau. [4346]

Ich suche einen Wirthschaftseleven, der sofort anziehen kann.

Gr. Watkowitz bei Stuhm.
[4297] **John.**

Der Unterzeichnete sucht einen Bureau-Gehilfen, gegen 15 Thlr. monatlich, vom 15. März ab.

Strasburg, den 16. Februar 1863.
Der Kreisbaumeister
[4356] Passarge.

Ein Eleve für die Landwirthschaft, zunächst für Schreiberei und Hofwirthschaft, findet ein Placement in Proekelwitz bei Christburg.

[4363] Die Ober-Inspection.

Wegen Auswandern nach Rußland beabsichtige ich meine Besitzungen in Palschau im Marienburger Kreise belegen unter annehmbaren Bedingungen schleunigst zu verkaufen. Der Acker ist ca. 245 Magdb. Morgen groß, liegt um das Gut herum, ist Prima-Qualität, in der fruchtbarsten Gegend Europa's, mit sehr guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und einer holländischen Windmühle mit 4 Mahlgängen.

Im Dorfe Palschau selbst ist eine fast neue Bäckerei im besten Betriebe, mit Obst- und Gemüsegarten ebenfalls zu verkaufen.

[4?0] **Bergmann.**

Japanesische Curiositäten,

Porzellan, Elfenbein, Holzwaaren.

Charles Haby,
[4365] Langgasse 73.

Angekommene Fremde am 17. Februar.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Oertzen a. Sassen, v. Hoven a. Reimansfelde. Gutsbes. Mittelstädt a. Sieben. Kaufl. Evers u. Aron a. Königsberg, Oldham u. Kleemann a. London, Kersack a. Berlin. Dr. Dussard a. Danzig.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Pohl a. Liverpool, Huber a. Hanau.

Hôtel de Thorn: Müllermstr. Schulz a. Kl. Boelkau. Kaufl. Wagner a. Elbing, Merten a. Mewe. Fabrikant Mendelsohn a. Königsberg. Rentier Schüller a. Berlin. Gutsbes. Schmidts a. Herrengrebin.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. Timme a. Nestempohl. Gutsbes. Schaffranski a. Neumarkt. Apotheker Borchardt a. Berent. Kaufl. Jacobsohn u. Berent a. Berent, Hager a. Mainz, Martens a. Isenburg, Mendelsohn a. Bütow, Rau a. Frankfurt a. O. Marlott a. Dresden.

Schmelzers Hôtel: Gutsbes. Plehn a. Lichtenthal. Kaufl. Lucav a. Ronsdorf, Meyer a. Berlin, Utthoff a. Leipzig. Rentier Krause a. Stettin. Kreisrichter Willert a. Willenberg. Administrator Roeber a. Gr. Roschlau.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.